

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 70 (1979)

Heft: 16

Rubrik: Diverse Informationen = Informations diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Johannes Carl Ruths

1879–1935

In Dampfkraftanlagen muss strenggenommen die Regelung der Feuerung den Belastungsschwankungen nachgeführt werden. Das ist nur unvollkommen möglich und müsste mit einem schlechteren Wirkungsgrad erkaufte werden. Durch den Anschluss eines Speichers zwischen Kessel und Dampfverbraucher gelang es dem schwedischen Ingenieur Ruths, diesen Nachteil weitgehend zu eliminieren. Der Ruths-Speicher ist zu 95% mit Wasser gefüllt. Steht Überschussdampf zur Verfügung, wird dieser in den Speicher eingeblasen, wodurch Druck und Temperatur in ihm steigen. Ist der Dampfbedarf grösser als die Dampfproduktion des Kessels, wird am Speicher ein Ventil geöffnet, was einen Druckabfall und damit Dampfentwicklung bewirkt und Dampfentnahme ermöglicht.

In der Schweiz erlangte der Ruths-Speicher keine grosse Bedeutung, weil wir unsern Energiebedarf weitgehend mit Wasserkraftelektrizität deckten. Vielleicht ändert sich das, wenn Wärmekraftanlagen eine breitere Anwendung finden, wobei allerdings nur kleine und mittlere Betriebe Nutzen ziehen könnten.

Johannes Carl Ruths, Sohn eines Bäckermeisters, wurde am 17. Juli 1879 in Karlskrona an der Südküste Schwedens geboren. In seiner Vaterstadt bestand er die Matura, studierte an der Technischen Hochschule Hannover, wo er 1903 das Diplom als Elektrotechniker erhielt. Er arbeitete dann in deutschen und österreichischen Bergbau- und Hüttenbetrieben. In Tirol lernte er auch seine Frau kennen. 1908 erwarb er an der Technischen Hochschule Hannover den Dokortitel. Nach Schweden zurückgekehrt, wirkte er von 1909 bis 1913 an der Elektrischen Prüfanstalt, der er eine mechanische Prüfanstalt angliederte. 1913 bewarb er sich um das deutsche Patent für den Ruths-Speicher. Während des Krieges arbeitete er als Direktor des grössten Zellstoffkonzerns in Finnland.

1917 konnte er dann in Stockholm die «Dampfakkumulator A.G.» gründen, deren Direktor und später Verwaltungsratsdelegierter er war. Nach 11 Jahren erhielt sein Unternehmen den Namen «Ruths-Akkumulator AG». In verschiedenen europäischen Ländern grün-



Bibliothek der ETH Zürich

dete er Tochtergesellschaften. Er erhielt für seine Erfindung, die in Ländern mit vorwiegender Erzeugung kalorischer Energie sowohl in Industrieanlagen als auch bei Elektrizitätswerken starke Verbreitung fand, Medaillen, Ehrendoktorate und wurde zum Mitglied der Schwedischen Akademie der Wissenschaften gewählt.

Ruths, eine imponierende Gestalt, ein brillanter Redner, guter Kenner Goethes und der Philosophen, weilte 1935 während einer Geschäftsreise in Zürich. Hier zog er sich eine Lungenentzündung zu, der er am 16. Juni erlag.

H. Wüger